

DAVID RAVENHILL

DIE  
SALBUNG GOTTES  
ERHALTEN

**GLAUBENSZENTRUM**  
*Bad Gandersheim*

Titel der englischen Originalausgabe:

Surviving the Anointing –  
Learning to Effectively Experience and Walk in God's Power

© 2007 David Ravenhill  
[www.davidravenhill.com](http://www.davidravenhill.com)

Übersetzt von Debbie Germann aus der englischen Ausgabe von 2007;  
Destiny Image Publishers, Inc.; P. O. Box 310; Shippensburg, PA 17257-0310

ISBN: 978-0-7684-2443-0

1. Auflage 2012  
© 2012 Deutsche Ausgabe: Glaubenszentrum e. V.  
Dr.-Heinrich-Jasper-Str. 20, 37581 Bad Gandersheim  
[www.glaubenszentrum.de](http://www.glaubenszentrum.de)

In Zusammenarbeit mit cmd-christlicher Mediendienst e. V.  
[www.c-mediendienst.de](http://www.c-mediendienst.de)

Die zitierten Bibelverse sind der revidierten Elberfelder Übersetzung  
(2008) entnommen.

Umschlaggestaltung und Satz: Jan Henkel ([www.janhenkel.com](http://www.janhenkel.com))  
Titelbild: © iStockphoto.com/baytunc  
Druck und Bindung: CPI – Ebner & Spiegel, Ulm

ISBN 978-3-00-039959-6  
Printed in Germany

## EMPFEHLUNGEN

Es ist mir eine große Freude, das Buch *Die Salbung Gottes erhalten* meines Freundes David Ravenhill zu empfehlen. Beim Durchlesen war ich manchmal tief bewegt und ein Gefühl von Ernüchterung machte sich breit. *Die Salbung Gottes erhalten* ist vielleicht eine der aktuellsten und kritischsten, und dabei notwendigsten Botschaften unserer Zeit. – Es herrscht ein Kampf um eine Generation und um die wahre Seele unserer Nation; aber wir können diesen Kampf nicht ohne göttliche, charakterstarke Leiter gewinnen, die für Langlebigkeit ausgerüstet sind.

Mögen Sie zu einem tieferen Level der gesegneten Hingabe und einem höheren Level der Erwartung an Christus angetrieben werden, wenn Sie sich die Botschaft zu Herzen nehmen, die David in *Die Salbung Gottes erhalten* klar kommuniziert.

**Doug Stringer**

Founder, Somebody Cares America/International  
Turning Point Ministries International

Die große Missionarin Amy Carmichael sagte einmal: »Können wir dem Retter lange folgen, der keine Wunden oder Narben hat?«. In der westlichen Gemeinde wurde die Salbung zum notwendigen Erkennungszeichen für Erfolg und nicht mehr. Da wundert es einen nicht, dass Tausende abfallen. Aufgrund eines zerbrochenen Herzens niedergeworfen zu sein, ist gemäß der Gemeinde des 21. Jahrhunderts den »geistlich Verrückten« vorbehalten.

Da ich David Ravenhill persönlich kenne, sah ich ihn im stillen Kämmerlein sitzen, seinen Becher wie der zerbrochene Bettler auffüllen. Was kann man mehr über einen Nachfolger des Lammes sagen, der »dem Lamm folg[t], wohin es auch geht«! Indem ich

mir Davids Leben anschau, kann ich wahrhaftig sagen, dass Gott wieder eine Stimme in der Wüste aufrichtet.

**Kevin J. Turner**

Präsident, Strategic World Impact

Möchten Sie in Ihrem persönlichen Leben und Dienst Schiffbruch vermeiden? Möchten Sie vermeiden, noch ein weiteres Leiterschaftsopfer zu sein? – Dann ist dieses Buch für Sie! Verfasst von einem »Hauptstaatsmann« des Leibes Christi, ist *Die Salbung Gottes erhalten* ebenso praktisch wie überführend. Es sollte für jedermann im geistlichen Dienst Pflichtlektüre sein.

**Dr. Michael L. Brown**

Präsident, FIRE School of Ministry  
Concord, North Carolina

In einer Zeit, in der charakterschwächere Männer ein verwässertes Evangelium mit wenig Feuer predigen, tritt David Ravenhill mit einem überzeugenden Wort für Diener kühn hervor. *Die Salbung Gottes erhalten* ist nicht für die Furchtsamen; es ist für diejenigen, die bereit sind, den Preis zu bezahlen, einen andauernden Dienst zu haben, der mit der Kraft Gottes gefüllt ist.

**Steve Gallagher**

Präsident, Pure Life Ministries  
Dry Ridge, Kentucky

# INHALT

Widmung .....	9
Vorwort .....	11
Einleitung .....	13
Kapitel 1: Abhängigkeit .....	21
Kapitel 2: Intimität .....	51
Kapitel 3: Autorität .....	73
Kapitel 4: Beharrlichkeit .....	99
Kapitel 5: Reinheit .....	121
Kapitel 6: Empathie/Mitleid .....	133
Kapitel 7: Demut .....	143
Kapitel 8: Anbetung .....	159
Kapitel 9: Vielfalt/Unterschiedlichkeit .....	173
Kapitel 10: Familie .....	183
Kapitel 11: Der Feind .....	189
Kapitel 12: Integrität .....	197
Kapitel 13: Einheit .....	207
Kapitel 14: Ewigkeit .....	211



## WIDMUNG

Dieses Buch ist all den unbesungenen Männern und Frauen Gottes gewidmet, die lange und unermüdlich im geistlichen Dienst gearbeitet haben – besonders den vielen, die jahrelang unter Gefangenschaft gelitten haben, von ihren Familien und Gemeinden getrennt, und doch an einer leidenschaftlichen Hingabe an ihren großen Gott und Retter Jesus Christus festgehalten haben. Obwohl ihre »Liebesmühe« auf dieser Seite der Ewigkeit nie völlig erkannt werden wird, werden sie ohne Zweifel die endgültige Belohnung empfangen, wenn sie vor dem großen Hirten der Schafe stehen und ihn sagen hören: »*Recht so, du guter und treuer Knecht!*«.

Diese geistlichen Riesen bestehen aus zehntausenden Hauskirchenleitern an Orten wie China, Sudan, dem Iran, Irak und Kuba wie aus vielen vergessenen oder wenig bekannten Stätten und Orten. Darüber hinaus gibt es eine unzählbare Menge an nationalen Pastoren und Arbeitern, die an Orten wie Indien, Afrika, Burma und Indonesien dienen. Zuletzt, aber keinesfalls als Letzte, sind da diejenigen, die dem Ruf Gottes gefolgt sind und ihre Freunde und Familien verlassen haben, um aufs Missionsfeld zu gehen. Dort haben sie eine neue Sprache gelernt, eine andere Kultur angenommen und dies alles für Christus und um seines Willen.

Dies sind die wahren Helden – Männer und Frauen, die nie die Titelblätter irgendwelcher christlichen Magazine schmücken werden. Keine Bücher oder Filme werden jemals über ihre Leben geschrieben bzw. produziert. Sie werden nie das Lob von Menschen hören oder irgendeine irdische Belohnung erhalten; und doch plagen sie sich selbstlos, indem sie das ewige Wort Gottes treu proklamieren, während sie ein integeres Leben vor Gott und den Menschen leben. Es ist ein Vorrecht für mich, dass ich

einige von euch kennenlernen durfte. Auf die anderen freue ich mich, sie am letzten und großen Tag treffen zu können. Danke für euer göttliches Beispiel der Dienerschaft und für eure Treue. Ich bewundere euch und ehre euch.

*So sende ich dich*<sup>1</sup>

*So sende ich dich, unbelohnt zu arbeiten,  
unbezahlt, ungeliebt, ungebeten, unbekannt zu dienen,  
Tadel zu ertragen, unter Verachtung und Spott zu leiden;  
so sende ich dich, dich für mich allein zu plagen.*

*So sende ich dich, die Verletzten und Zerbrochenen zu verbinden,  
über umherstreifende Seelen zu arbeiten, zu weinen, zu wachen,  
die Lasten einer ermüdeten Welt zu tragen;  
So sende ich dich, um meines Willens zu leiden.*

*So sende ich dich in die Einsamkeit und Sehnsucht  
mit einem Herzen mit Hunger nach den Geliebten und Bekannten,  
indem du das Zuhause und die verwandten  
Freunde und Geliebten verlässt;  
So sende ich dich, nur meine Liebe zu kennen.*

*So sende ich dich zu Herzen, die durch Hass verhärtet wurden,  
zu Augen, die blind wurden, weil sie nicht sehen werden,  
zu verschwenden, obwohl es Blut ist, zu verschwenden  
und nicht zu verschonen;  
So sende ich dich, nach Golgatha zu schmecken.*

---

<sup>1</sup> Lied von Margaret Clarkson, veröffentlicht von Singpiration, Inc., 1954.

## VORWORT

In der antiken griechischen Mythologie gibt es eine Legende von zwei Brüdern, die beide bekannte und angesehene Architekten waren. Der König beauftragte sie damit, eine königliche Schatzkammer zur Aufbewahrung seines Reichtums zu entwerfen und zu bauen. Während der Bauphase geschah es, dass die Gier nach dem Reichtum des Königs Hyrieus immer mehr Besitz von ihnen ergriff. Erfinderisch klügelten sie den Plan aus, einen der Steine so anzubringen, dass er entfernt werden konnte, ohne dass der König es merkte. Diese Arbeit wurde so geschickt und akribisch ausgeführt, dass niemand außer den zwei Brüdern auch nur die leiseste Ahnung hatte, dass dieser geheime Eingang existierte.

Nachdem die Arbeit vollendet war, entfernten sie von Zeit zu Zeit den Stein und gingen in die Schatzkammer hinein, um von den Kostbarkeiten des Königs zu stehlen. Der König stellte erstaunt fest, dass sein Schatz langsam aber sicher abnahm, obwohl seine Schlösser und Siegel ungebrochen blieben.

Viele Männer Gottes haben dieselbe Tragödie erlebt. Während sie sich fleißig darum bemühten, ihr Leben in den meisten Bereichen zu schützen, haben sie eine geheime *Öffnung* zugelassen, die es dem Feind langsam aber sicher ermöglicht hat, ihnen ihren geistlichen Reichtum zu stehlen – ihre Salbung.

Auch wenn König Hyrieus sich des »geheimen Steins« nicht bewusst war, kann man dies von den geistlichen Leitern im Leib Christi nicht gerade behaupten. Diese geheimen Sünden sind sowohl Gott als auch dem Mann oder der Frau Gottes sehr wohl bekannt. Wenn man sich mit ihnen nicht ehrlich und gründlich auseinandersetzt, werden sie sowohl die Person als auch deren Dienst zerstören.

Wie kann so etwas verhindert werden? Lesen Sie bitte weiter ...



## EINLEITUNG

Stellen Sie sich einmal vor, Sie wären Träger eines der bedeutendsten Titel und Autoritätspositionen im größten und mächtigsten Königreich dieses Universums. Es gäbe neben Gott, wenn überhaupt, nur wenige, die es wagen könnten, sich mit Ihnen zu vergleichen. Sie wurden von Gott selbst geschaffen und für Ihre Position ausgerüstet. Von Anfang an wussten Sie, dass Sie dies nicht durch eigenes Zutun oder Ihre Willenskraft erreicht hatten. Alles an Ihnen und um Sie herum war schon von vornherein akribisch genau geplant worden. Ihnen wurden Weisheit und Schönheit in einem Maß zuteil, von dem andere nur träumen können. Schlussendlich wurden Sie damit beauftragt, Gottes größte Schöpfung, den Menschen, zu »bewahren«. Für diese Aufgabe wurden Sie gesalbt und dann im Paradies platziert, dem Garten Gottes. Ihr Name ist Luzifer, der Erzengel.

Täglich wurden Sie Zeuge davon, wie Gott selbst in der Kühle des Abends in den Garten kam, um sich mit seinem Sohn Adam und seiner Tochter Eva zu unterhalten und Gemeinschaft mit ihnen zu pflegen. Sie wurden eifersüchtig und begannen, die Ehre, den Respekt und die Gemeinschaft zu begehren, welche die Menschen ihrem Schöpfer und Vater gegenüber zum Ausdruck brachten. Während Sie sich danach sehnten, so wie Gott zu sein, erschienen Sie Adam und Eva als Engel des Lichts, der ihnen fast unmerklich einflüsterte, dass auch Sie wie Gott sein könnten.

Aber Ihr teuflischer Plan misslang und Sie wurden »verstoßen vom Berg Gottes« (s. Hes 28,16). Gott verfluchte Sie mehr als alle anderen Tiere auf der Erde ...

Sie waren der »**gesalbte** Cherub mit den ausgebreiteten Flügeln« (s. Hes 28,14). Lassen Sie diese Worte tief in Ihren Geist sinken, während Sie dies lesen. Sie waren, Sie waren, Sie **waren**, aber Sie

sind es nicht länger. Die Salbung ist dahin mit allem, was Sie einmal besessen haben und was Ihnen gegeben worden ist.

Bedauerlicherweise war Luzifer nur der Anfang. Seit damals sind ihm Tausende und Abertausende gefolgt. Luzifer wurde vom »Glanzstern« (s. Jes 14,12) zum »Prinz der Dunkelheit«, vom »Begünstigten« zum »Gefallenen«. Seit dieser Zeit hat der Teufel angefangen, Pläne zu schmieden und zu betrügen, um die Rechnung zu begleichen. Sein Ziel ist es, für immer und ewig alles mit sich hinabzureißen, was nur möglich ist.

Der Trophäenschrank des Teufels ist mit »Trophäen« jeder Generation vollgestopft. Seine Geschicklichkeit hat Eva vom Paradies ins Gefängnis gelockt. Salomo wurde von seinem Hingebensein Gott gegenüber zum Anbeten von Göttern verführt – trotz der von Gott gegebenen Weisheit und Salbung. Saul begann als der erste von Gott gesalbte König Israels – er prophezeite gemeinsam mit den anderen Propheten –, und doch beendete er sein Leben mit den folgenden traurigen, aber treffenden Worten: *»... ich habe töricht gehandelt und mich sehr schwer vergangen!«* (1. Sam 26,21). Saul suchte bei einem Medium Rat und nahm sich dann selbst das Leben. Was für ein tragisches Ende nach so einem vielversprechenden Anfang! Simson begann, indem er die Philister terrorisierte, doch am Ende quälten und verspotteten sie ihn. Esau verkaufte sein Erstgeburtsrecht für eine Schüssel »Chili«. Demas flirtete mit der Welt und verließ den Dienst. Judas tauschte alles gegen einen läppischen Geldbetrag ein. Die Liste ist endlos. Ich selbst habe mit Männern gearbeitet, die ich als gesalbte Diener Gottes ansah und doch habe ich beobachten können, wie sie alles verloren – Schiffbruch erlitten und niemals wieder segelten.

Gerade heute habe ich eine E-Mail von einem Pastor und Freund in Malaysia erhalten, in der steht, dass er aufgrund moralischen Fehlverhaltens von seiner Position als Hauptpastor

zurückgetreten ist. In seinem Geständnis sagt er: »Ich weiß, dass viele Dinge, von denen wir geträumt haben, nun zerschmettert sind«.

Hiob drückt es folgendermaßen aus: »Wenn mein Herz sich wegen einer Frau hat betören lassen«, würde dies »meinen ganzen Ertrag entwurzeln« (Hi 31,9+12). Wie ein weiser Mann Gottes vor vielen Jahren gesagt hat: »Wenn das Haus fällt, dann ist sein Fall groß« (s. Mt 7,27); mit anderen Worten: Dies hat zahlreiche Konsequenzen, die nicht nur die Gemeinde vor Ort, sondern die Gemeinde als Ganzes erschüttern.

Es ist absolut notwendig, dass wir diesen unnötigen »Verlust« von Männern und Frauen Gottes stoppen. Jede militärische Operation muss notgedrungenerweise einige Verluste ertragen – das ist das Wesen des Krieges. Seit seinem ersten Engagement im Krieg hat Amerika einige Verwundete nach Hause gebracht, ganz zu schweigen von den Zehntausenden von »Leichensäcken«. Zum Glück hat sich in unseren letzten zwei Kriegen etwas verändert: Es gab einen drastischen Rückgang an der Anzahl der Toten und Verwundeten. Das birgt die einfache Frage in sich: Wieso?

Ein Teil der Antwort liegt in der Tatsache begründet, dass wir nun besser vorbereitet sind. Wir haben nicht nur mehr technisch ausgereifte Waffen, sondern auch eine bessere Einsicht in Bezug auf die »Kunstgriffe des Feindes«.

Auch wenn das vielleicht im natürlichen Bereich zutrifft, so ist es doch im Hinblick auf die geistliche Kampfführung ganz sicher nicht der Fall. Gottes Armee von Soldaten »stirbt« schneller denn je zuvor. Nach John Maxwell ist nur jeder Zehnte, der heute in den Dienst eintritt, auch mit 65 Jahren noch im Dienst. Das bedeutet, dass 90 Prozent vorzeitig ausscheiden. Dr. James Dobson schätzt, dass etwa 1.500 Menschen monatlich aus dem Dienst ausscheiden. Wenn der Leib Christi weiterhin

in dieser Geschwindigkeit ausblutet, wird er bald zum Gespött der Welt, ganz zu schweigen von den bössartigen Horden der Finsternis.

Zurzeit wirkt es sicherlich so, als ob der Feind die Oberhand hat. Täglich, so scheint es, hören wir von einem weiteren »gefallenen Soldaten«. Die Strategie des Teufels ist so alt wie zuverlässig: »Schlage den Hirten und zerstreue die Herde«.

Ich habe direkt miterlebt, welche Zerstörung ein Mann Gottes, der »fällt« anrichten kann. Meine Frau und ich übernahmen die pastorale Verantwortung für eine Gemeinde, in der der Hauptpastor in moralisches Fehlverhalten involviert war. Die Auswirkungen, die dies auf die Gemeinde hatte, waren entsetzlich. Die Emotionen rangierten von Ärger bis Verzweiflung und überall dazwischen. Ein anderer Pastor sagte uns, dass es etwa fünf bis sieben Jahre dauern würde, bis das Vertrauen und die Stabilität in der Gemeinde wiederhergestellt sind – Gott sei Dank war das nicht der Fall.

In den frühen 1990er Jahren hörte ich einmal einem der »Senior-Heiligen« Gottes zu – ein Mann, der aus erster Hand die mächtige wunderwirkende Kraft Gottes in seinem Leben und Dienst erlebt hatte. (Ich habe beschlossen, alles nur irgendwie Mögliche von gestandenen und wahren Dienern Gottes zu lernen, Menschen, die den Stürmen des Lebens und den Tests der Zeit standgehalten haben.) Dieser Mann machte eine Aussage, die für immer in meinem Verstand und Geist nachhallen wird: »Sehr wenige Menschen erhalten die Salbung am Leben«. Diese Worte wurden vor mehr als einem Jahrzehnt gesprochen und doch haben sie noch immer denselben Einfluss auf mich. Ich bin fest entschlossen, durch die Gnade Gottes den »Lauf zu vollenden« (s. Apg 20,24; 2. Tim 4,7).

Grob ausgedrückt, kann die Salbung mit einem Gewinn im Lotto verglichen werden. In einem Moment sind Sie noch arm,

schaffen es gerade so von Tag zu Tag. Sie leben in einem sehr einfachen Haus mit nur wenig Luxus; Ihr Auto müsste dringend repariert werden; Sie haben wenig Kleidung und die, die Sie besitzen, zeigt deutliche Verschleißspuren; und neben all dem haben Sie einen ganzen Berg an Schulden. Plötzlich verändert sich dies alles, als Sie nämlich darüber in Kenntnis gesetzt wurden, dass Sie den ersten Preis in irgendeiner Art von Gewinnspiel, an dem Sie teilgenommen haben, gewonnen haben – Sie besitzen nun Millionen! Innerhalb weniger Tage, nachdem Sie den ersten Scheck erhalten haben, ziehen Sie los und kaufen sich ein neues Haus, ein tolles Auto, schöne Klamotten usw. Diese neue Quelle des Reichtums eröffnet Ihnen die Möglichkeit, das Leben zu leben, von dem Sie immer geträumt haben.

Die Salbung ist dem in vielen Dingen ähnlich. Gottes Gnade oder Salbung verändert Sie von dem, wie Sie einmal waren, zu einer Person mit der »Fähigkeit«, Dinge zu tun, von denen Sie vorher nur geträumt haben. Sie haben nun die Fähigkeit, zu predigen, zu lehren, zu singen und im geistlichen Bereich durch Prophetie, Heilungen, Worte der Erkenntnis und der Weisheit usw. zu wirken. Aber können Sie diesen neu gefundenen »Reichtum« auch beibehalten? Wissen Sie, wie man diese kostbaren Gaben und Privilegien verwaltet?

Ein Artikel in der »USA Today« mit dem Titel »Das Glück der Lottogewinner kann sich schnell zum Übel wenden« erzählt die traurigen aber wahren Fakten über Menschen, die riesige Vermögen gewonnen und wieder verloren haben. Nehmen wir z. B. einmal »William »Bud« Post, der 1988 in Pennsylvania 16,9 Millionen Dollar im Lotto gewonnen hat ... Post hat seinen ganzen Gewinn verloren und ausgegeben. Als er im Januar starb, lebte er von Sozialhilfe.« Der Artikel nennt noch ein anderes Beispiel: »Zwei Jahre, nachdem er im texanischen Lotto 31 Millionen Dollar gewonnen hatte, beging Billie Bob Harrel Jr. Selbstmord.

Er hatte Grundbesitz und Autos gekauft, seiner Familie, Gemeinde und Freunde Geld gegeben. Nach seinem Tod war nicht klar, ob noch Geld für die Grundstückssteuern vorhanden war<sup>2</sup>. Der Artikel fährt in dieser Art mit anderen fort, die ein riesiges Vermögen gewonnen und verloren hatten.

Über die Jahre haben bestimmte Aussagen einen bleibenden, starken Eindruck auf mich hinterlassen. Ich habe das in einem meiner vorangegangenen Bücher schon einmal erwähnt, aber nichtsdestotrotz sind sie der Wiederholung wert. Ich beziehe mich auf ein Zitat eines großen Lehrers im Leib Christi, der gesagt hat: »Ich möchte keine Sternschnuppe sein«. Lassen Sie mich das ein wenig erklären. Nehmen Sie einmal an, dass Sie und einige Ihrer Freunde in einer sternklaren Nacht draußen sind, vielleicht weg von den Lichtern der Stadt und zum Himmel aufschauen. Sie stehen da und schauen sich die vielen Millionen Sterne an, jeder anders. (Ich bin mir sicher, die meisten von Ihnen haben dies das eine oder andere Mal getan.) Plötzlich, während Sie so schauen und die Sterne bewundern, schießt ein Meteorit über den Himmel und jemand sagt: »Hast du das gesehen?« Auf einmal sind alle fasziniert und gefangen von dem spektakulären Lichtausbruch, wie er über den Himmel schießt. Aber innerhalb von Sekunden ist er weg, verschwunden in die Dunkelheit, aus der er kam.

Da gibt es Männer und Frauen, die genauso sind; die für eine kurze Zeitspanne auftreten, große Männer Gottes; vielleicht liest jeder ihr Buch, hört sich ihre Aufnahmen an oder geht in ihre Konferenzen, und es scheint, als ob sie die volle Aufmerksamkeit der christlichen Welt haben – aber tragischerweise ist

---

<sup>2</sup> Oren, Dorell, »Lottery Winners' Good Luck Can Go Bad Fast«. *USA Today* (26. Februar 2006, im Internet abgerufen unter: <http://www.usatoday.com/news/nation/2006-02-26-lotteryluck.x.htm>).

das nur für einen Moment und dann sind sie verschwunden. Und wenn Sie fragen: »Was ist mit diesem großen Heilungsevangelisten geschehen?« oder: »Was ist mit diesem großartigen Lehrer geschehen?« oder: »Was ist mit diesem großen Sänger oder Songwriter geschehen?«, dann antwortet Ihnen jemand: »Ach der, der hat Gott den Rücken gekehrt«, oder: »Er hat sich von seiner Frau scheiden lassen, ist in falsche Lehre abgerutscht oder verstrickte sich in irgendeine Art von sexueller Abhängigkeit«. So wenige Menschen »überleben« die Salbung.

Was Sie im Folgenden lesen werden, sind einige der grundlegenden Prinzipien, die ich in den 42 Jahren meines Dienstes gesammelt habe. Diese Prinzipien habe ich verschiedenen Leiterschaftsgruppen in der ganzen Nation, aber auch weltweit mitgeteilt. Es ist mein Gebet, dass Gott dieses Buch dazu nutzt, um Sie zu überführen, herauszufordern, zu verändern und zu leiten, wenn Sie sich danach sehnen, seinem Willen und seiner Absicht für Ihr Leben und Ihren Dienst zu folgen.

Ich glaube, dass die Prinzipien, die ich in diesem Buch aufdecken werde, grundlegend für ein geistliches Überleben sind. Wie schon zuvor erwähnt, habe ich über die Jahre hinweg versucht, mir große Männer und Frauen Gottes anzuschauen und von ihnen zu lernen – einige von ihnen kenne ich oder habe mit ihnen persönlich zusammengearbeitet –, und ich habe mir auch mein Leben genau angesehen und bin entschlossen, durch die Gnade Gottes den Lauf zu vollenden. Paulus sagt: »Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ... fortan liegt mir bereit der Siegeskranz der Gerechtigkeit ...« (2. Tim 4,7–8).

In meinem Buch *They Drank From the River and Died in the Wilderness* (Sie tranken aus dem Fluss und starben in der Wüste) erzähle ich davon, wie eine Million Menschen aus Ägypten auszogen. Sie haben den Lauf begonnen, aber nur zwei dieser einen Million

haben es bis in das verheißene Land geschafft. Das ist nicht gerade ein hoher Prozentsatz – wenn es ums »Überleben« der Salbung geht! Die Israeliten waren vom Übernatürlichen umgeben; sie sahen tagtäglich Zeichen und Wunder, z. B. als Gott sie mit dem Manna versorgte. Sie sahen, wie Wasser aus dem Felsen floss, und doch haben es nur zwei in Gottes Bestimmung geschafft. Deshalb müssen wir achtgeben.

Paulus sagt: »... damit ich nicht, nachdem ich anderen gepredigt, selbst verwerflich werde« (1. Kor 9,27). Das gilt nicht nur für Leiter, sondern für jeden Einzelnen von uns. Und aus diesem Grund möchte ich gemeinsam mit Ihnen einige Prinzipien anschauen, die uns helfen werden, die Salbung Gottes am Leben zu erhalten.

Das erste, worauf ich Ihren Blick zu Beginn dieser Studie lenken möchte, ist 1. Petrus 2,21. Dort heißt es über den Herrn Jesus Christus, dass er uns »ein Beispiel« hinterlassen hat, sodass wir »seinen Fußspuren« nachfolgen können. Also, lassen Sie uns Jesus als das »Modell des Sohnes« oder, wenn Sie es so wollen, als Rollenmodell betrachten. Im Laufe dieses Buches werden wir einige der Schlüssel im Leben Jesu diskutieren und dabei mit »Abhängigkeit« beginnen.